



### 33. Kärntner Schneerallye

# EISZEIT FÜR OLDIES

53 Oldies aller Marken schwärmten bei der 33. Kärntner Schneerallye in die Wälder aus. Klar, dass da nicht alles glattlief ...

Nicht nur Soldaten des österreichischen Bundesheers kommen heutzutage in den Genuss, einen Pinzgauer fahren zu dürfen. Mittlerweile sind bereits mehr ausgemusterte Exemplare in „Zivilisten-Hand“. Pinzgauer und Haflinger bilden jedoch bei der Veranstaltung die größte Gruppe neben einigen Puch G, Land Rover Serie-Modellen, Jeeps und sogar seltenen Exoten wie dem Volvo L3314, einem Panzerabwehrkanonenträger mit ungewöhnlich breitem Überrollbügel. Der Bügel war damals nötig geworden, weil die große, „rückstoßfreie“ Kanone den Volvo samt Besatzung regelmäßig umwarf. Weil kleinere Gruppen mobiler sind, werden die 53 Fahrzeuge in fünf Gruppen aufgeteilt: Zwei bilden die insgesamt 19 Haflinger, eine die Pinzgauer und zwei weitere die restlichen Fahrzeuge verschiedener Marken. Die Streckenscouts raten dringend zum Auflegen von Schneeketten an allen Rädern. Vereinzelt Zweifel an dieser Maßnahme zerstreut der erste Hohlweg, den man schon im Sommer kaum bezwingen könnte. Jeder greift jetzt mal nach den kaum abgenutzten Sperrenhebeln seines Steyr. Erst nur zur Vorsicht, aber wenig später werden die Sperren bitter nötig. Im ersten Gang kriecht Thomas Sprinzing, der extra aus Stuttgart angereist ist, mit seinem Pinzgauer 4x4 den steilen Hohlweg hinauf. Alles geht gut. Konrad Pfandl junior hat im Pinzgauer 6x6 nicht so viel Glück. Am steilsten Stück rutscht der Pinzi trotz Befehl „Vollgas voraus“ über alle sechs rückwärts den Hang hinunter und wird jäh von einem

der vielen Bäume gestoppt: Peng! Die Ladefläche des Steyr gibt nach und es schneit wieder ein bisschen im österreichischen Wald. Der nächste Waldweg wird etwas entspannter, doch steigt wohl die Belastung für die Ketten auf dem Eis und dem gefrorenen Waldboden. Gottfried Rock verliert ein Kettenglied am rechten vorderen Rad. Ohne Ersatzglied im Werkzeugkasten hilft nur die russische Methode – eine Schlauchschelle als Bindeglied. Sie wird den Rest der Tour gut überstehen. Jetzt liegen enge Spitzkehren vor uns. Manchmal müssen sogar die kürzeren 4x4-Pinzgauer zurückstoßen. Mittendrin passiert es dann: Stefan Mair kann plötzlich nur noch rudimentär lenken. Ein normalerweise harmloser jetzt aber hart gefrorener Holzpfahl steckt in der Flanke seines Winterreifens. Statt zur afrikanischen Flickeraufnahmemethode zu greifen, zerrt Stefan das Ersatzrad raus. Bald schon kann der Trupp seine Fahrt durch den Winterwald fortsetzen und trifft bei einer Kreuzung auf die Gruppe mit den Willys, Puch G und Volvo Lapppländer. Der jetzt wieder vereinte Tross verlässt langsam, aber sicher den Bergwald in Richtung Tal. So gesehen hat die Kärntner Schneerallye fast schon Trophy-Charakter. Aber das ist gut so, denn die alten Boliden wollen ja zeigen, was sie noch draufhaben.

T | F. Georg Münch

Info: [www.kmvc.at](http://www.kmvc.at)



Der Waffenträger Volvo L3314 von Stefan Keller rollt gelegentlich seitlich ab.



Werner Frisch im Willys M38 birgt den Puch G.



Die Kärntner Schneerallye hat eher Trophy-Charakter.



Aus für den weichen Winterpneu.



Pech für Konrad Pfandl: Springbaum von hinten.